©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Sie fressen die jungen Triebe vollständig ab, so daß nur der mittlere Stiel übrig bleibt. Noch im Mai verpuppten sich die Räupchen im Erdkokons. Die Puppe ist am Anfang grünlichbraun, später dunkelbraun und glänzend, mit scharf hervorstehenden Flügelscheiden und feiner Afterspitze. Die Puppen gab ich in Holzwolle, wo sie den Sommer über bis Februar verblieben. Ende Februar ins Zimmer genommen, begannen die Falter nach dem 15. März zu schlüpfen und waren bis 3. April alle ausgeschlüpft.

Es folgen jetzt die Namen der Falter, die beim Klopfen der Raupen in der Zeit von anfangs März bis Ende April in den Schirm fielen. *Taeniocampa gothica* L., *pulverulenta,* Esp. und *incerta* Hfn., *Orrhodia vaccini* L., *Xylina socia* Rott., und *ornithopus* Rott., *Hypena rostralis* L., *Tephroclystia pusillato, Sarrothripus revayana* Scop., *Acalia variegana* Schiff., *christana* F., *literana* L., und *abietana* Hb., *Asthenia pygmaeana* und *Cerostoma radiatella* Don., sowie zwei sehr kleine noch nicht bestimmte *Micros.*

# War 1951 ein Wanderjahr für Codonia pupillaria Hb.? (Lepidoptera, Geometridae)

Von Karl Burmann, Innsbruck.

Im Herbst 1951 erbeutete ich durch Lichtfang 15 Männchen und 3 Weibchen der in Nordtirol bisher noch nicht festgestellten *Codonia pupillaria* Hb. und zwar:

27. September, Innsbruck - Stadt: 6 ♂♂, 2 ♀♀,
28. September, Innsbruck - Stadt: 4 ♂♂, 1 ♀,
30. September, Umhausen (Ötztal): 1 ♂ und
3. Oktober, Innsbruck - Stadt: 4 ♂♂.

In Innsbruck erschienen gegen Ende September fast schlagartig größere Mengen von südlichen Wanderfaltern. Mit den in Anzahl zum Lichte fliegenden *Plusia gamma* L., *Leucania vitellina* Hb., *Larentia fluviata* Hb., *Pionea ferrugalis* Hb., *Nomophila noctuella* Schiff. usw. kam auch *pupillaria.*

Während meiner täglichen Beobachtungen konnte ich alle anderen Arten, bis gegen Ende Oktober, mit unterschiedlicher Häufigkeit feststellen. *Pupillaria* dagegen erbeutete ich nur an drei Abenden zwischen 27. IX. und 3. X. Der lichthungrige Falter flog um ungefähr 20 Uhr Normalzeit an und blieb nach dem Anflug ruhig sitzen. Alle beobachteten *pupillaria* waren mehr oder weniger stärker geflogen und zerrissen.

*Pupillaria* ist eine in Südeuropa ziemlich verbreitete Art, die wohl nur einzeln oder in kleinen Gruppen unregelmäßig weitere Wanderungen in nördliche liegende Gebiete unternimmt. Das

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at



Jahr 1951 dürfte nach meinen in Nordtirol gemachten Beobachtungen ein Wanderjahr für diese kleine aber doch recht auffällige Geometride gewesen sein. Solche ausgesprochene Wanderjahre wurden für andere Wanderfalter schon öfters festgestellt (z. B. 1946 für *Celerio livornica* Esp.). *Pupillaria* ist wohl mit anderen in diesem Jahre zahlreicher als sonst aus den Mittelmeergebieten zugewanderten Lepidopterenarten zugeflogen. Der Wanderweg dieser Tiere muß teilweise auch unmittelbar über die hohe Zentralalpen-Kette geführt haben, denn auch im mittleren Ötztale fing ich ein ♂ von *pupillaria*, gleichzeitig mit anderen Zuwanderern aus dem Süden, am Lichte. Leider wird im Spätherbst bei uns nur sehr wenig Lichtfang betrieben, so daß, soweit ich in Erfahrung bringen konnte, keine weiteren Beobachtungen aus unserer Heimat vorliegen.

Für Nordtirol liegen bisher keine Nachweise für *pupillaria* vor. Jedenfalls finde ich im mir zugänglichen Schrifttum nirgends diesbezügliche Angaben.

In Südtirol würde diese ausgesprochen südeuropäische Geometride nach Kitschelt (1) besonders im südlichen Landesteil öfters, aber meist selten, am Licht und Köder beobachtet.

Osthelder (2) schreibt in einer Fußnote seiner Südbayernfauna: „*E. pupillaria* Hb. wird im Egger'schen Verzeichnis für Deggendorf angeführt. Die Angabe erscheint wenig wahrscheinlich, die Art fehlt Deutschösterreich ganz und tritt erst in Südtirol auf."

Der alte Fund bei Deggendorf dürfte nach den nunmehr gemachten Nordtiroler Beobachtungen doch auf Tatsachen beruhen. Einen neuen Fund dieses Wanderfalters in Bayern teilte mir Herr Reg. Präs. Osthelder Rochel, kürzlich brieflich mit. Von P. Sigbert Wagener, Beusheim a. d. Bergstr., wurde am 16. August 1950 ein ♀ im Stadtgebiet von München am Lichte erbeutet.

Nach Vorbrodt (3), der eine Anzahl von Fundorten anführt, ist *pupillaria* in der Schweiz sehr wenig verbreitet und recht selten.

Recht interessant sind die Funde dieser Art in den Walliser Alpen. Vorbrodt (4) schreibt dazu in seiner Zermatten Fauna unter anderem folgendes: „Raupe auf Eichen; es ist recht auffällig, daß Falter bei Zermatt mehrfach und in einiger Zahl am Lichte erbeutet wurden. Offenbar ist das Tier recht Wanderlustig, oder es muß im Gebirge eine andere Nahrungspflanze haben. 4. VI. — 23. IX. bis 1800 m."

Das sind nur ein paar Auszüge aus mir gerade zur Verfügung stehenden Schrifttum der unserer Heimat benachbarten Gebiete.

Bestimmt wurden in den Wanderjahren dieser Art in Mitteleuropa, vielleicht auch in Nordeuropa, allenthalben weitere Einzelbeobachtungen gemacht, die teilweise vielleicht ange-

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien; download unter www.biologiezentrum.at



zweifelt, nie Eingang in das einschlägige Schrifttum fanden.

Da die kleine *pupillaria*, wie viele andere Wanderfalter (z. B. *Rhodometra sacraria* L., *Deiopeia pulchetta* L., *Hippotion celerio* L., *glyphodes unionalis* Hb., *Actenia brunnealis* Tr.) wohl nur fallweise und dann noch dazu nur einzeln oder in kleinen Gesellschaften ihre Wanderungen unternimmt, kann sie begreiflicherweise leichter übersehen werden.

Es wäre sehr interessant zu erfahren, wo *pupillaria* in letzter Zeit, besonders aber im Jahre 1951, beobachtet wurde.

Schrifttum:

(1) Kitschelt R. (1925): Verzeichnis der bisher in dem ehemaligen Gebiet von Südtirol beobachteten Großschmetterlinge (Wien, 1925).

(2) Osthelder L. (1929): Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. 3. Heft (München, 1929).

(3) Vorbrodt C. und Müller-Rutz J. (1914): Die Schmetterlinge der Schweiz II. Band (Bern, 1914).

(4) Vorbrodt C. (1928): Die Schmetterlinge von Zermatt. Deutsche Entom. Z. „Iris“ (Dresden, 1928).

Anschrift des Verfassers: Innsbruck, Anichstraße 34/p.

# Zur Rassenfrage der Zyg. Ephialtes L.

Von C. Holik, Dresden.

(Fortsetzung.)

Wenn man schon diesen ganzen rot-peucedanoiden Rassenkomplex von der Antlantikküste bis an den Dniepr bei Tshernigov, der sich wahrscheinlich durch vorwiegend rot-peucedanoide Populationen im Norden auch noch bis Kaluga fortsetzt, nach der Ansicht von Reiss unter der Bezeichnung *ssp. peucedani* Esp. zusammenfassen will, dann darf man nicht die vorwiegend fünffleckigen Populationen des Ostens als eigene Unterart abtrennen, falls man es nicht mit gleichgearteten des Westens auch tut. Man darf auch nicht an den unzweifelhaft vorhandenen Unterschieden vorübergehen, die selbst in dem vorwiegend sechsfleckigen Verbreitungsareal zwischen den einzelnen Populationen bestehen und die Rassencharaktere darstellen. Reiss degradiert die *var. borealis* Bgff. zu einem simplen Synonym zu *ssp. peucedani* Esp. und bezweifelt auch die Berechtigung der von mir aufgestellten *var. baltica* von Osterrode, obwohl er selbst zugibt, daß er nur wenig Material aus diesem Gebiet besitze. Dabei ist bekannt, daß Prof. Dr. Burgeff die *var. borealis* in ihrem Geltungsbereich auf Norddeutschland und Oberschlesien beschränkte (Magdeburg, Berlin, Tarnowitz). Die *var. borealis* Bgff. ist eben nicht gleichbedeutend mit dem „*Sphinx Peucedani* Esp.“ aus Erlangen in Franken. Wie stark

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Burmann Karl

Artikel/Article: War 1951 ein Wanderjahr für Codonia pupillaria Hb.? (Lepidoptera, Geometridae). 26-28